



RESOR, die Stiftung für Frühpensionierungen des Westschweizer Ausbaugewerbes, feiert ihr 10-jähriges Jubiläum

Gute Zukunftsaussichten für die solidarische Frühpensionierung

Die Stiftung RESOR, welche Frühpensionierungen im Westschweizer Ausbaugewerbe ermöglicht, feiert ihr 10-jähriges Bestehen. Sie entstand aus dem Anliegen der Sozialpartner heraus, Arbeitnehmenden, die in körperlich höchst anstrengenden Berufen tätig sind, eine würdige Frühpensionierung zu erlauben. Dank ihrer gesunden finanziellen Lage ist die Stiftung für künftige Herausforderungen bestens gerüstet. Seit ihrer Gründung stieg die Zahl der Versicherten von 10'000 auf heute 30'000 an. Ursprünglich nur für die Westschweiz gedacht, sind der Stiftung heute auch Berufstätige ausserhalb der Romandie angeschlossen.

Die Sozialpartner sind stolz auf den Erfolg und die hervorragende Situation in der sich die Stiftung befindet, sind sich aber bewusst, dass einige Herausforderungen auf die Stiftung zukommen. So zeichnen sich Veränderungen in der Gesellschaft ab, die auch einen Einfluss auf die Stiftung haben werden, wie der vermehrte Wunsch von Männern Teilzeit zu arbeiten, ein flexibles Rentenalter oder die wachsende Mobilität der Arbeitnehmenden. Auch die Abstimmungsergebnisse vom vergangenen 9. Februar werden für einige Herausforderungen sorgen. Eine Möglichkeit diese Herausforderungen anzugehen, sieht Aldo Ferrari, Mitglied der Geschäftsleitung der Gewerkschaft Unia und RESOR-Stiftungsratspräsident, indem weitere Branchen in der Deutschschweiz oder im Tessin sich der Stiftung anschliessen würden. Damit würde sie eine angemessene strukturelle Grösse erreichen. Mit der Integration von neuen Branchen ausserhalb der Romandie - wie z.B. die Maler/Gipser in Baselland und die Gebäudetechniker im Tessin – hat dieser Prozess bereits begonnen.

Ein Erfolg der Sozialpartnerschaft

David Walzer, Vizepräsident der Stiftung und Vertreter der Arbeitgeber, führt den Erfolg von RESOR grundsätzlich auf die gute Gesprächskultur zwischen den Sozialpartnern zurück: „Die vorzeitige Pensionierung im Westschweizer Ausbaugewerbe ist das Resultat einer sozialen und konstruktiven Sozialpartnerschaft. Diese Pensionskasse ist eine der schönsten Erfolge.“ Gabriel Décaillet, Generalsekretär der Stiftung RESOR, fügt hinzu: „Den Sozialpartnern ist es gelungen, ein Gleichgewicht zwischen attraktiven Leistungen und angemessenen Beitragszahlungen zu finden.“ Die Erfolgsgeschichte dieses Modells und dessen Verankerung in verschiedenen Berufsgruppen stärkten die Anerkennung von RESOR schweizweit. Bis heute haben sich über 1'000 Personen aus 3'500 Betrieben aus der Westschweiz, Basel und dem Tessin, mit 62 Jahren frühpensionieren lassen.

Für weitere Informationen:

Aldo Ferrari, Präsident des Stiftungsrats RESOR

David Walzer, Vizepräsident des Stiftungsrats RESOR

Lucas Dubuis, Mediensprecher Unia

Medienmitteilung der Sozialpartner des Westschweizer Ausbaugewerbes, 6.6.2014.

Unia Schweiz > Resor. Jubiläum. Unia 6.6.2014